

Rede anlässlich

Verleihung der Wirtschaftsmedaille 2024

am 28. November 2024

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL

Hans Sorg

Geschäftsführer der

OMEGA Sorg GmbH

Lieber Herr Sorg,

am 1. Mai 1966 haben Sie in Ihren frühen Zwanzigern als Jungkaufmann einen kleinen Laden mit 70 Quadratmetern für Metzgereibedarf in der Altstadt von Aalen übernommen.

Sie haben sich dafür, so wurde mir erzählt, einen Kredit über 50.000 D-Mark von einem Verwandten vermitteln lassen.

Ihr Verwandter habe damals mit ganzem Charme der Ostalb zu Ihnen gesagt: „Bua, mach mir koi Schand!“

Und tatsächlich: Der Kredit war in nur zwei Jahren zurückgezahlt. Heute hat das Unternehmen weit über 300 Millionen Euro Umsatz und eine fast unvergleichliche Erfolgsbilanz.

Omega Sorg versorgt heute mit fast 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Großkunden, die Lebensmittel verbrauchen oder verarbeiten, wie beispielsweise Metzgereien, Bäckereien, Gastronomen, die Hotellerie, Krankenhäuser,

Pflegeeinrichtungen oder Studentenwerke mit Produkten aus dem Food- oder Non-Food-Bereich.

Mit einem Fuhrpark von 130 Fahrzeugen sichern Sie den Nachschub, auf den viele dieser Betriebe und Einrichtungen angewiesen sind, und halten die Versorgung auch in herausfordernden Zeiten aufrecht.

Ihr Lagersortiment umfasst über 50.000 Food- und Non-Food-Artikel auf einer Betriebsfläche von über 38.000 Quadratmetern.

Das ist eine beeindruckende logistische Leistung und ich möchte einige wichtige Etappen aus Ihrem unternehmerischen Lebenswerk hervorheben.

Nach Ihrer Lehre als Industriekaufmann war der nächste Schritt für Sie klar: Sie wagten den Sprung in die Selbstständigkeit.

Am 1. Mai 1966 übernahmen Sie das erwähnte Metzgereibedarfs-Geschäft..

Zu diesem Metzgereibedarf gehörten zum Beispiel Gewürze, Werkzeuge und Hilfsmittel für die

Fleischverarbeitung und Därme zur Wurstherstellung.

In den sechziger und siebziger Jahren boomte das Metzgerhandwerk. Der Investitionsbedarf an neuen Maschinen, Werkzeugen und Einrichtungen in den Geschäften war hoch und so konnten Sie weiter expandieren.

Sie blieben mit einem neuen Firmengebäude 1976 weiter auf Wachstumskurs. Ein weiterer Meilenstein war im März 2001 die Eröffnung Ihres Stammsitzes in Essingen bei Aalen. Dort entstanden ein Abholmarkt, geräumige Kühlhallen sowie mehrere Werkstätten.

Außerdem bieten Sie dort in modernen Veranstaltungsräumen Seminare an mit Schaukochen, Vorträgen über Warenkunde und Hausmessen.

Neben dem Stammsitz in Essingen entstand 1995 eine weitere Niederlassung in Sachsen.

2005 haben Sie in Stuttgart-Wangen 200 Betriebsteile von Feinkost-Böhm übernommen. Ein Neubau ist derzeit in Planung, um das

Unternehmen weiter zu entwickeln und zu optimieren.

Das war ein wichtiger Schritt, um das Warensortiment mit Feinkost-Spezialitäten und Delikatessen aus vielen Ländern der Welt noch attraktiver zu gestalten.

Im Oktober 2015 erfolgte schließlich in der Nähe von Nürnberg der Neubau eines weiteren Betriebsgebäudes.

Seitdem können die Bayern aufatmen, denn Sie beliefern die dortige Gastronomie, wie ich vermute, auch zuverlässig mit Weißwürsten.

Sie haben früh neue Konsumgewohnheiten und Trends, die sich in der Gastronomie und im Großverbraucher-Bereich abzeichneten, erkannt und dem konsequent Rechnung getragen.

Sie haben aber auch früh auf technologische Entwicklungen reagiert und sich darauf eingestellt.

Die Zeiten, in denen Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch mit dem Opel Kadett und dem Ford Transit über das Land fahren und quasi

aus dem Kofferraum heraus verkauften, sind längst vorbei.

Sie verfügen über ein hochmodernes und ausgeklügeltes Logistiksystem und Bestellungen über den Webshop gehören bei Ihnen längst zum Alltag.

Heute bieten Sie an allen Ihren vier Standorten auch Großküchen-Planungen an.

Für die von Ihnen ausgelieferten Maschinen stehen werksgeschulte Servicetechniker bereit, die den Kunden eine professionelle Montage und Reparaturservice garantieren.

Hervorheben möchte ich auch Ihr Engagement in der Ausbildung.

Seit Jahrzehnten werden in Ihrem Unternehmen Kaufleute für das Groß- und Außenhandelsmanagement ausgebildet.

Die Großhandelsbranche in Baden-Württemberg ist ein wesentlicher Teil der Wertschöpfungskette für zahllose Branchen – vom kleinen Metzger, bis

zum Gastro-Betrieb, Kantinen, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, Handwerk und Industrie.

Damit hier die Räder ineinandergreifen, sind breit angelegte Dienstleistungen, präzise Organisation auf dem neuesten technischen Stand und ausgeklügelte Lagerhaltung und Logistik gefragt.

Aus einem kleinen Geschäft in der Aalener Altstadt ist unter Ihrer Regie ein modernes, familiengeführtes Großhandelsunternehmen entstanden, das die Kunden zuverlässig mit Produkten und Dienstleistungen versorgt.

Ich freue mich, Ihnen für Ihre beeindruckende unternehmerische Leistung die Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg verleihen zu können.

Meinen herzlichen Glückwunsch!